

## Viel Spass und Lebensfreude, viele tolle Begegnungen mit Gastgeber und Gleichgesinnten



**Wie ich zu diesem Hobby kam** - Als ehemaliger Fussballer sollst du nicht tanzen! Dies die gängige Meinung! Aber genau dies habe ich mit meiner damaligen Partnerin getan. Sie war es, die mir die Gelegenheit gab, das Karibische in mir auf dem Parkett auszuleben. Mit ihr begann ich Tanzkurse zu besuchen, um später bei den Tanzturnieren für lateinamerikanische Tänze teilzunehmen. Ein Aufstieg ist uns gelungen, mit mir, immerhin! So war mein Interesse an dieser Sparte Musik lanciert. Mit dem Entscheid Kinder grosszuziehen, war die Belastung mit dem Nachwuchs aber zu gross. Nach der Trennung kam dann meine Affinität für diese Musik wieder zum Vorschein. Und Jahre später das kurze, aber entscheidende Inserat in unserer lokalen Zeitung, das mein Leben bereichern sollte! Dies ab dem Jahr 1995.

In den ersten Jahren spielte ich im Rhythmus diverse Kleininstrumente, wie zum Beispiel:



Maracas



Schellenring



Güiro



Glocke



Tenor-Pan

Das „Fass“, Pan genannt, kommt bei den vier Stimmlagen Tenor, Second, Guitar und Bass zum Einsatz. Je tiefer die Töne, umso grösser die anzuschlagende Fläche, umso weniger Töne pro Fass. Mein Dreierbass hat noch 4 Töne pro Pan. Im Bild oben rechts als Beispiel ein Tenor-Pan mit 28 Tonfeldern.

Als Alternative zum Schlagzeug hat unser Lehrer die Pauke mit einem Snaer zusammengestellt. Fortan nennen wir diese Kombination „Paukales“. Dieses Instrument spiele ich nur dann, wenn unser Schlagzeuger verhindert ist.



**Wer uns das Handwerk beibringt** - Unser Lehrer David Henry, ursprünglich aus Barbados, unterrichtet uns schon seit vielen Jahren. Er ist es auch, der uns die tollen Arrangements schreibt. Die von Hand geschriebenen Notenblätter erhalten wir von ihm zusammen mit den Einzelstimmen auf CD's. Jeden zweiten Dienstag üben wir mit ihm im Singsaal des Schulhaus Wüeri in Nänikon. Er versteht es auch ausgezeichnet, für unsere Gruppe melodiose Arrangements zu schreiben; die bei unseren Zuhörern sehr gut ankommen. Neben den klassisch karibischen Liedern haben wir uns auch den „Oldies“ verschrieben. Ohrwürmer also, die auch immer wieder Alt und Jung begeistern.

**Wer bei den Barrel Drummers mitmacht** - Zur Zeit machen 16 Personen von unterschiedlichster Herkunft, aus der nahen und z.T. sehr weiten Umgebung von Greifensee bei uns mit.

**Meine zusätzliche Funktion in der Steelband** - Nachdem ich eine Jahre als Kassier tätig war, bin ich nun für die Auftritte zuständig. Das Verhandeln mit Gastgebern, selbst das Rekognoszieren jedes einzelnen Auftritts, macht mir viel Freude. Nebenbei betreue ich auch unsere Homepage.



**Wie Du uns erreichst** - Ein Besuch auf unserer Homepage [www.barrel-drummers.ch](http://www.barrel-drummers.ch) könnte Dich vielleicht animieren, uns für einen Auftritt an einem Deiner Feste zu engagieren. Bei einem Engagement winkt als Geschenk die CD „C'est bon pour le moral“, dieser Titel ist ganz nach unserem Motto „We play for Sunshine“! Oder wir treffen uns spontan an einem öffentlichen Anlass. In dem Sinn mit karibischen Grüssen!

Jürg Bertschinger

Für weitere Informationen: [vorschlag@mtpv.ch](mailto:vorschlag@mtpv.ch)